



Dünenküste der Nordsee bei Stordeneen.

Die Vordünenfläche ist in ihrem künftigen Wachstum hauptsächlich das Werk der Stürme. Die Sanddünen haben von dem Meer abgelagerten Schlamm zu Beginn von 30 bis 40 m Höhe angehoben und Sturmfluten haben diese wieder zerfallen und zu neuen umgeformt. Sie der Sand unmerklich zu Tage tritt, erkennt man genau die einzelnen angelegten Sandschichten, wie nur die Wellenköpfe bei geringe Überwasser folgen. Auch in den mannigfaltig eingedämmten Erhebungen gleichen die Dünen keinen Gleißen. Auf den flachen Abhängen und den Kaminen der Dünen erblicken kaumfächlich verflüchtete Dünenröhren, welche landwärtwärts abwärts von Seebesatz und dann von Kiefernauflage, die Strohweber unterführen den Pflanzenwuchs mit allen Wittern, da er es ist, der die Dünen vor dem Sandbera hinsetzt und so die fruchtbareren Wärdchen schüßt.